

## Wie können die Interventionen des Regionalbudgets dem Ziel der Chancengleichheit gerecht werden?

Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sind zentrale Aspekte des Europäischen Sozialfonds (ESF). Aus dem ESF wird eine Vielzahl von Maßnahmen gefördert, um Frauen und Männern, Menschen mit Migrationshintergrund, Älteren oder Menschen mit Behinderung eine chancengerechte Teilhabe am Erwerbsleben zu ermöglichen. Zur Verbesserung der Chancengleichheit wird im ESF-Programm des Landes Brandenburg eine Doppelstrategie aus spezifischen Fördermaßnahmen für Benachteiligte und der Berücksichtigung von Gleichstellung in allen Förderprogrammen verfolgt.

Mit der Regionalbudgetförderung des Landes Brandenburg soll ebenfalls ein Beitrag zur Chancengleichheit geleistet werden. In den Regionalbudgetkonzepten der Landkreise bzw. kreisfreien Städte ist darzustellen, wie dieses Querschnittsziel des ESF in den jeweiligen Regionen umgesetzt werden soll.

Voraussetzung für regionale Strategien zur Chancengleichheit ist eine differenzierte Analyse, die die konkrete arbeitsmarktpolitische Situation von benachteiligten Personen am Arbeitsmarkt sowie von Männern und Frauen erfasst.

Die Stärken-Schwächen-Analysen als Bestandteil der Regionalbudgetkonzepte müssen jährlich unter dem Aspekt der chancengerechten Teilhabe überprüft und aktualisiert werden. Aus der Analyse werden dann Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet, die in ihrer Wirkung auf Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern ausgerichtet sein müssen.

*Spezifische Handlungsfelder oder Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit können sein:*

- Förderung der nachhaltigen Integration von benachteiligten und von Ausgrenzung bedrohten Personengruppen
- Erleichterung der Berufsrückkehr (insbesondere junger Frauen)
- Unterstützung junger Eltern (ggf. Alleinerziehende)
- neue Formen der Arbeitszeit und Arbeitsorganisation
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Männer und Frauen
- Qualifizierung und Beschäftigung in neuen (geschlechtsuntypischen) Berufsfeldern für Frauen und Männer
- Schaffung von Rahmenbedingungen in Projekten, die die konkrete Lebenssituation von Frauen und Männern berücksichtigen (z.B. individuelle Kinderbetreuung, geschlechtsspezifische Arbeits- und Lernmethoden).

Zur Unterstützung der analytischen Arbeit im Datenbereich empfehlen sich neben den regionalen Daten aus den Landkreisen, der Agentur für Arbeit und den Ämtern zur Grundsicherung u. a. folgende Quellen und Informationen:

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)

[www.lds-bb.de](http://www.lds-bb.de)

[www.iab.de](http://www.iab.de)

[www.sozialpolitik.de](http://www.sozialpolitik.de)

Der Gender-Index misst wichtige Indikatoren der Gleichstellung auf der Ebene der Landkreise/kreisfreien Städte und kann somit Ausgangspunkt für gezielte Interventionen sein:

[www.gender-index.de](http://www.gender-index.de)